Zeitschrift: Pamphlet

Herausgeber: Professur für Landschaftsarchitektur, Christophe Girot, ETH Zürich

Band: - (2012)

Heft: 15

Artikel: Topologie = Topology

Autor: Girot, Christophe / Freytag, Anette / Kirchengast, Albert / Krizenecky,

Suzanne / Richter, Dunja

Kapitel: Definition

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-984650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DEFINITION

TOPOLOGIE, die, [to·po·lo·gi:], gr. τόπος Ort, Stelle, Raum u. λόγος Lehre, Wort, Sinn. [1] PHILOSOPHIE Theorie d. Ortes bzw. Feldes; in d. japanischen Philosophie «basho» (Nishida). TOPIK Lehre der «Topoi», Örter od. Gemeinplätze d. Rede (Aristoteles 4. Jh. v. Chr., Topika, 5. Buch des Organon); Methode zur Auffindung von Argumenten, im Disput Bestandteil wissenschaftlicher Begriffsbildung: Wissenschaft als Wahrnehmung und Meinung des Wissenschaftlers. Kant unterscheidet zw. logischer u. transzendentaler Topik, die allen Begriffen einen Ort in der Sinnlichkeit oder im reinen Verstand zuweist. TOPIQUER frz. discuter. [2] MATHEMATIK Lehre der räumlichen Beziehungen; 1847 erstmals verw. von Listing, vorm. «geometria situs» od. «analysis situs» (Leibniz, Moebius). 1736, Königsberger Brückenproblem: anschauliches Bsp. eines Gefüges von Momenten d. Trennung u. Verbindung im Raum; daraus Eulerscher Polyedersatz (E+F-K=2). [3] MEDIZIN Räumliche Anordnung d. Teilstrukturen von Zellen u. Organen. TOPISCH Örtliche Anwendung eines Arzneimittels. [4] LINGUISTIK Syntax innerhalb e. Satzes. [5] GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN TOPOLOGISCHE WENDE Paradigmenwechsel in Kultur- u. Sozialwissenschaften, d. den geografischen Raum als kulturelle Grösse betrachtet. [6] KUNST Analog zu Ikonographie / Ikonologie nicht nur Ortsbeschreibung (Topographie), sondern System- und Bedeutungszusammenhang künstlerisch definierter Orte in der Gartenkunst, z.B. «locus amoenus», «locus terribilis» (Buttlar 2003). TOPIA Landschaftsgemälde (Herder 1854). ARS TOPIARIA Fertigkeit, Pflanzen durch besondere Schnitttechniken in Form zu bringen. [7] GESTALTUNG Theoretische Position und praktische Methode zur Gestaltung der gegenwärtigen Landschaft (Girot 2011), oft verwechselt mit Topographie: Beschreibung, Vermessung des spezifischen Ortes. (A) Holistische Betrachtung und Bearbeitung d. Raumes im Gegensatz z.B. zur strukturalen T. d. Ingenieurswesens (räumliche Entscheidungen folgen technischen Funktionen); Orchestrierung d. den Raum direkt od. indirekt gestaltenden Disziplinen unter dem Primat des Ästhetischen; vom spezifischen Ort ausgehendes In-Beziehung-Setzen auf allen Massstabsebenen. (B) Beherrschung des landschaftsarchitektonischen Handwerks beim Umgang mit Boden, Wasser, Klima, Pflanzen u. Dynamik vor dem Hintergrund eines tiefgehenden Verständnisses natur- und kulturräumlicher Strukturen und überlieferter Gestaltungstraditionen (Symbolik, Motivik etc.). TOPOLOGISCHER RAUM Raum geordneter Elemente, in dem d. Notwendigkeit der Verbindung diffus vorliegender Fragmente zu lebenswerten Strukturen unter der leitenden Hand d. Landschaftsarchitektur erkannt wurde. TOPOLOGIN, DIE / TOPOLOGE, DER Anhängerin / Anhänger der \rightarrow T.